



**Stadtrat
Stadtkanzlei**

Bahnhofstrasse 25
9201 Gossau
Tel. 071 388 41 11
Fax 071 229 13 37



An die Mitglieder
des Stadtparlamentes
9200 Gossau

15. Juni 2011

SK.11.175-1 / 01.26.840 / 11003627

Einfache Anfrage von Peter Bernhardsgrütter (CVP) "Kernfahrbahn auf der Wilerstrasse"

Sehr geehrte Damen und Herren

Peter Bernhardsgrütter (CVP) reichte am 3. Mai 2011 die Einfache Anfrage „Kernfahrbahn auf der Wilerstrasse“ ein (siehe Beilage). Der Stadtrat beantwortet diese wie folgt:

Fragen 1 und 2

Wer ist für den nächsten Schritt zur Realisierung der Kernfahrbahn Wilerstrasse verantwortlich?

Braucht es noch bauliche Veränderungen und Anpassungen auf der Wilerstrasse zwischen dem Gröbli- und Eichenkreisel?

Antwort des Stadtrates

Bei der Wilerstrasse handelt es sich um eine Kantonsstrasse. Die Realisierung von Projekten an Kantonsstrassen liegt im Zuständigkeitsbereich des Kantons.

Schon früher wurde geprüft, die Langsamverkehrsführung auf den Hauptachsen in Gossau (Wiler-, Flaviler- und Bischofszellerstrasse) zu verbessern. Dabei hat sich gezeigt, dass auf der Wilerstrasse die Voraussetzungen für eine Kernfahrbahn nicht gegeben sind. Das kantonale Tiefbauamt hat daher einen Studienauftrag ausgelöst, um im Abschnitt Eichenkreisel bis Gröblikreisel die Verkehrsführung für den Veloverkehr und den Fussgängerverkehr zu untersuchen und aufzuzeigen, wie in diesem Abschnitt die Sicherheit für den Langsamverkehr deutlich verbessert werden kann. Die Ergebnisse dürften Ende 2011 vorliegen. Erst dann wird sich zeigen, welche baulichen Veränderungen an der Wilerstrasse notwendig sind.

Frage 3

Bis wann kann damit gerechnet werden, dass die Sicherheit der schwächeren Verkehrsteilnehmer erhöht wird?

Antwort des Stadtrates

Die vom Kanton in Auftrag gegebene Studie wird den Handlungsbedarf aufzeigen. Da bauliche Massnahmen notwendig sein dürften, wird der Stadtrat darauf hinwirken, dass der Kanton das Projekt nach Massgabe der kantonalen Strassengesetzgebung (Projektierung, Projektauflage und Rechtsmittelverfahren) vorantreibt. Eine

Umsetzung baulicher Massnahmen ist aber nicht vor 2013 zu erwarten. Nach Einschätzung des kantonalen Tiefbauamtes dürften aufgrund der komplexen Situation keine kurzfristigen Verbesserungen möglich sein.

Stadtrat

Beilage

Einfache Anfrage